

17. Wiener Kulturkongress zum ISLAM:

Warnung und Hoffnung

Mit einem fulminanten Referat des Professors für Medienwissenschaft an der Technischen Universität Berlin, **Norbert Bolz**, und einer äußerst lebhaften anschließenden Diskussion ging der **17. Wiener Kulturkongress „Der Islam in Europa: Begegnung – Bedrohung – Befruchtung“** in der Diplomatischen Akademie am 6. November zu Ende.

Der Kongress, an dem an die 150 Personen teilnahmen, war am Vortag vom Großmufti von Bosnien-Herzegowina, Dr. Mustafa Cerić, mit der Darstellung des Friedenskonzepts im Islam eröffnet worden. Anschließend wurde der islamische Würdenträger von dem prominenten Publizisten und Islamkenner Prof. Heinz Nußbaumer über seinen religiösen und wissenschaftlichen Werdegang befragt. Cerić unterstrich die von einem gläubigen Moslem vorzunehmende Anpassung des Islams an seine jeweiligen Lebensumstände. Der Islam in Europa unterscheide sich aufgrund dessen in seinen Auswirkungen vom Islam in Asien, auch wenn der Koran selbstverständlich dessen unverrückbare Grundlage bleibe.

Der zweite Tag der Konferenz wurde unter der Moderation von **Mag. Erich Kocina**, Die Presse, von einer Übersicht **Univ. Prof. Paul Zulehners**, Wien, über den Islam in Österreich eingeleitet, dem sich „Rechtshistorische Betrachtungen über den Islam und Europa“ von **Univ. Prof. Richard Potz** sowie ein Referat über den politischen Islam von der ausgewiesenen Kennerin des arabischen Raumes **Dr. Gudrun Harrer** anschlossen.

Mit Spannung verfolgt wurden unter den Segment „Die Stellung der Fau, die Scharia und die Rechtstraditionen Europas“ die Ausführungen der islamkritischen Publizistin **Dr. Necla Kelek** aus Köln, sowie die der Beitrag von **Univ. Prof. Irene Schneider** aus Göttingen über „Moslimas in Europa – Anpassung und Grenzen“. Der Historiker **Heiko Heinisch**, der eben gemeinsam mit Nina Scholz ein vielbeachtetes Werk über „Europa, Menschenrechte und Islam – ein Kulturkampf?“ veröffentlicht hatte, referierte über die Frage „Wieviel Scharia verträgt Europa?“ und kam zu dem Schluss, die Scharia sei mit den jahrhundertlang erkämpften Verfassungen Europas unvereinbar. Die Moderation oblag der Mitarbeiterin des ORF Hörfunk Frau **Mag. Maria Harmer**.

Der Frage der islamischen Erziehung in Europa einerseits und die Bildung der Christen in islamischen Staaten andreseits widmeten sich **Univ. Prof. Ednan Aslan**, Wien, und der koptische Journalist **Victor Elkharat**, der die Diskriminierung der Kopten in Ägypten beklagte, ergänzt durch einen Vortrag von **Univ. Prof. Wolfram Reiss**, Wien, über die leider sehr negative Darstellung Europas und des Christentums im Nahen Osten. Die auch seitens des Publikums sehr lebhaft geführte Diskussion wurde von Furche-Chefredakteur **Claus Reitan** souverän moderiert, der im darauffolgenden Segment darstellte, woran Integration aufgrund der Haltung gewisser Medien scheitert. **Dr. Zakarija Sejdini** von der islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich stellte in seinem Referat die Frage „Integration, was ist das?“, worauf die Leiterin für Integrationsangelegenheiten der Stadt Wien, Frau **Dr. Usula Struppe** mit einem Beitrag über die Chancen des Zusammenlebens in der Großstadt aus praktischer Sicht antwortete. Exzellent moderiert wurde dieses Segment von KURIER-Chefredakteur-Stvin, **Dr. Martina Salomon**. Die Veranstaltung war nach einhelliger Meinung der Teilnehmer ein voller Erfolg, was nicht zuletzt an den zahlreichen engagierten Wortmeldungen aus dem Publikum und der lebhaften Diskussion ersichtlich war.

Der 18. Wiener Kulturkongress 2013 wird sich dem Generalthema „Bildung und Ausbildung“ widmen.